

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

47 (22.4.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 47.

Dienstag den 22. April

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 15. April.]  
Vorstand der Bürgermeister. — Zum Bürgerrechtsantritt wird zugelassen: August Karl Knappschneider, Schlosser, geb. den 8. April 1848. — Dem Antrage der städtischen Bezirksforsterei gemäß soll das Laub der Abtheilungen 24 und 25 des Bergwalbes zur Förderung landwirthschaftlicher Zwecke versteigert werden. — Der badische Landeshilfsverein hat seinen Rechenschaftsbericht übersendet, welcher unter den Mitgliedern des Gemeinderaths circuliren wird. — Man nimmt Kenntniß von Amtsverlassen, die Vertheilung der Unterstützungen aus der Katharine-Barbara-Stiftung und dem Baden-Durlacher evang. Waisenfond, dann von der Mittheilung des Armenraths, die Verwendung dieser der Gemeinde zugewiesenen Gelder betr. Die Katharine-Barbara-Stiftung beträgt für Durlach diesesmal 13 fl. 28 kr., der Antheil am Waisenfond 82 fl. 41 kr. Die Austheilung erfolgte an 16 Wittwen und Waisen. — Eine amtliche Mittheilung, wornach Hermann Kesselbach von hier Verechtigter zum einjährigen Freiwilligen dienst erhalten hat, wird zum Gebrauch beim Ersatzgeschäft für 1875 registriert. — Der evang. Ortschulrath hat angezeigt, daß in Folge der jüngsten Promotionen und des Verbleibens einer größeren Anzahl von Konfirmanden Schülerinnen in der höheren Töchterschule die III. Klasse 18 Schülerinnen zählen werde, welche unmöglich in dem bisherigen Lehrzimmer untergebracht werden können, da solches höchstens für 12 Schülerinnen ausreichend Platz bietet; die Beschaffung eines größeren Lehrzimmers in demselben Hause war ausführbar durch Uebernahme eines zur Dienstwohnung der Lehrerin L. gehörigen von dieser zur Disposition gestellten Zimmers und wurde im Einverständnis mit dem Ortschulrath gegen angemessene Entschädigung beschlossen. — Der Vorstand gibt Mittheilungen über die in Aussicht stehende Besetzung der erledigten Hauptlehrerstelle an der Volksschule. Darnach wird die Besetzung der durch den Tod des Hauptlehrers G. erledigten Stelle vor Juli nicht stattfinden. Die Stelle ist zur Bewerbung ausgeschrieben, der Anmeldungsstermin läuft erst Mitte Mai ab. Es ist in Aussicht vorhanden, daß den Wünschen der Gemeinde Rechnung getragen werde, welche dahingehen, daß, da es sich um die Besetzung der oberen Knabenklasse handelt, eine jüngere tüchtige Kraft diese Stelle erhalte. Zur Theilnahme an dem Turnunterricht in Karlsruhe wurden die beiden Unterlehrer H. und M. einberufen. — Auf der Gewann Hochstett wollen drei Steinbrüche eröffnet werden; die Unternehmer haben in einer zweiten Eingabe sich erboten, den Zufahrtsweg auf einer Länge von 200–300 Schritten zu verbreitern; zwei Gemeinderäthe erhalten Auftrag unter Zuzug des Stadtbaumeisters Augenschein einzunehmen und in nächster Sitzung darüber zu berichten.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 18. April, 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags. Eben wird das schöffengerichtliche Urtheil verkündet, welches die erste der bekannten Alfelig-Klagen unter Verfallung der Kläger in die Kosten abgewiesen hat. Um 3 Uhr gelangt der zweite Fall zur Verhandlung.

\* Durlach, 18. April, Nachm. 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Eben verlor Kläger Revisor Alfelig den zweiten Prozeß. \*)

\*) Aus einem Theil der Auflage der vorigen Nummer wiederholt.

## Deutsches Reich.

— In der zweiten Kammer Sachsens bilden seit einer Reihe von Jahren die Liberalen eine einzige und starke Partei: die drei Liberalen der ersten Kammer aber konnte der Abg. Heinze unter allgemeiner Heiterkeit „die drei Männer im feurigen Ofen“ nennen.

— An den Bahnhöfen in Berlin werden jetzt überall neue wohlfeile Wohnungen für die Bahnbeamte angebaut, was eine große Wohlthat ist, indem diese nicht nur billiger wohnen als in der theuern Hauptstadt, sondern auch viel Zeit ersparen, um pünktlich ihren Dienst zu verrichten.

— In Bingen am Rhein liegt ein katholischer Mann auf dem Sterbelager und verlangt sehnlichst nach dem letzten Biatikum der Kirche. Der herbeigerufene Kaplan verweigert ihm aber die Spendung der h. Sacramente beharrlich, bevor er folgende Erklärung schriftlich oder mündlich vor Zeugen erhalten: „Ich bereue es, daß ich gegen die Grundsätze meiner Religion zugegeben habe, daß seither meine Kinder nicht katholisch wurden. Es ist mein herzlichster Wunsch, daß dieselben katholisch erzogen werden. Wenn ich wieder gesund werde, will ich thun, was ich thun kann und was recht ist, damit sie katholisch werden.“ Ganz Bingen begleitet den Kampf zwischen dem Sterbenden und dem fanatischen Pfaffen mit einem Sturm der Entrüstung.

— Den beharrlichen Anstrengungen und dem seltenen praktischen Blicke des Geh. Commerzienraths Alfred Krupp zu Essen ist es gelungen, seine Gußstahlfabrik nicht nur zum großartigsten industriellen Etablissement der ganzen Welt emporzuheben, sondern auch den daraus hervorgehenden Produkten den unbestrittenen ersten Rang bei allen Technikern zu sichern. Mit stolzer Genugthuung würde Mancher auf die erzielten glänzenden Resultate blicken; dem einfach schlichten Wesen Krupps entspricht dieß aber nicht, weil er bei allem Reichthum dessen eingedenk geblieben ist, mit wech kleinen Mitteln er begonnen und mit welchen Sorgen er lange zu kämpfen gehabt hatte. In den letzten Wochen wurde ein rührender Beweis hierfür geliefert. Ende Februar waren es 25 Jahre, daß Alfred Krupp alleiniger Inhaber der Firma Friedrich Krupp geworden. Mitten zwischen den großartigen ausgedehnten Fabrikgebäuden liegt das frühere elterliche kleine und einsiedliche Wohnhaus, welches mit großer Pietät in allen Theilen genau im ursprünglichen Zustand erhalten wird. An dem Jubiläumstage nun ließ Geh. Commerzienrath Krupp in dem früheren Wohnzimmer seiner Eltern, in welchem er mit denselben manche sorgenschwere Tage bei dem oft zweifelhaften Stande des damals ganz kleinen Unternehmens verlebte, einen Rahmen von Eichenholz mit einem eigenhändigen Schriftstück folgenden Inhalts anbringen: „Vor 50 Jahren war diese ursprüngliche Arbeiterwohnung die Zuflucht meiner Eltern. Möchte jedem unserer Arbeiter der Kummer fern bleiben, den die Gründung dieser Fabrik über uns verhängte. Fünfundzwanzig Jahre lang blieb der Erfolg zweifelhaft, der seitdem allmählich die Entbehrungen, Anstrengungen, Zuversicht und Beharrlichkeit der Vergangenheit — endlich so wunderbar belehnt hat. Möge dieses Beispiel Andere im Bedrängniß ermutigen, möge es die Achtung vor kleinen Häusern und das Mitgefühl für die oft großen Sorgen darin vermehren. Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet. Möge in unserem Verbande Jeder vom Höchsten bis zum Geringsten mit gleicher Ueberzeugung sein höchstes Glück dankbar und bescheiden zu be-

gründen und zu befestigen streben; dann ist mein höchster Wunsch erfüllt. Essen, Februar 1873. 25 Jahre nach meiner Bestimmung. Gez. Alfred Krupp."

**Frankreich.**

— Die ganze französische Armee mußte sich am Charfreitag der Fleischspeisen enthalten. Ob der Kriegsminister den Befehl aus Religion oder Sparsamkeit gegeben hat, wird nicht erwähnt.

**Italien.**

— Die Erkrankung Pius IX. muß dasmal ernstlich und bedenklich sein; denn die Väter Jesu sind es, deren Blätter sie melden. Sie wollen ihren Brüdern in aller Welt zurufen: Habt Acht!

**Verschiedenes.**

— Im Dorfe H. wetteite ein Mönchlein gewaltig gegen die Gartenlaube, die der verführerische St. des leibhaftigen Teufels sei. Ein Bäuerlein hörte zuerst kopfschüttelnd zu, bald aber ward sein Gesicht röther und röther und endlich stürzte er wüthend nach Haus, holte sein Beil und machte die schöne Laube in seinem Garten dem Erdboden gleich. Frau und

Kinder holten heulend das Mönchlein, um den Vater zu kuriren. Da kam der heitere Irrthum zum Vorschein. —

— Zu Rossini in Paris kam nach dem Tode des Componisten Meyerbeer dessen Nefte und bat den Meister, einen Trauermarsch anzuhören, den er auf seinen Onkel componirt. Rossini hörte geduldig zu und sagte dann: Recht schön, lieber wäre es mir aber doch, wenn Sie gestorben wären und Ihr Onkel den Trauermarsch gemacht hätte.

— Proben aus einem satyrischen Wörterbuche. Armuth ist eine christliche Tugend, nach der Niemand strebt. — Ahnenstolz gleicht den Kartoffeln. Ihr nützlichster Theil liegt unter der Erde. — Friede, der von Europa, ist eine Ruhe unter dem Gewehr, eine Viertelstunde Schlaf im Schilderhause. — Gevaterbriefe sind wie Blitze; beide ziehen sich am liebsten nach hohen Gegenständen. — Knie. Es schabet nichts zu knien, aber es ist sehr schädlich, liegen zu bleiben. — Schicksal —, wenn es die Hand auf eines Menschen Haupt legt, so legt es ihm zwei Finger auf die Augen, zwei auf die Ohren und einen auf den Mund. — Schmeichelei — ist wie ein Schatten, sie macht nicht größer und nicht kleiner.

**Bekanntmachung.**

**Das Kreisersahgeschäft für 1873 betreffend.**

Das Kreisersahgeschäft für 1873 findet im Saale des Rathhauses dahier an folgenden Tagen, jeweils am Morgen präcis 8 Uhr beginnend, statt und zwar:

**I. die Musterung:**

**a. am Donnerstag den 8. Mai d. J.:**

für die Rückständigen aus früheren Jahren, für diejenigen Pflichtigen, welche zwar als Rekruten übernommen, jedoch aus irgend einem Grunde nicht zur Bestellung kamen, für die Zurückgestellten der Altersklassen 1851 u. 1852, sowie für die Pflichtigen der Altersklasse 1853 aus den Orten Aue, Auerbach, Berghausen, Durlach und Gröbzingen;

**b. am Freitag den 9. Mai d. J.:**

Ebenso für die Pflichtigen aus den Orten Grünwetterbach, Hohenwetterbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach;

**c. am Samstag den 10. Mai d. J.:**

- 1) dergleichen für die Pflichtigen aus den Orten Palmbach, Singen, Eßlingen, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweiler;
- 2) für die Verfügbaren aus sämtlichen Orten des Aushebungsbezirks Durlach.

**II. Die Loosung für alle loosberechtigten Pflichtigen der Altersklasse 1853 am Montag den 12. Mai.**

Die Pflichtigen werden zum pünktlichen Erscheinen hiernach und mit dem Bedrohen vorgeladen, daß die ohne genügende Entschuldigung beim Kreisersahgeschäft Ausbleibenden, neben Verwirkung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Thalern oder bis zu 8 Tagen Haft, des Rechts an der Loosung Theil zu nehmen, beziehungsweise der aus der früheren Loosung erworbenen Berechtigung verlustig erklärt und als vorzugsweise Einzuleitende behandelt werden, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn nach den erhobenen Erkundigungen gegen den Ausbleibenden der Verdacht begründet wird, daß er sich seiner Dienstpflicht zu entziehen suche.

Diejenigen Pflichtigen, welche sich auf äußerlich nicht sichtbare Gebrechen berufen und welche um Zurückstellung nachsuchen wollen, ihre befalligen Anmeldungen aber noch nicht gemacht haben, werden auf die §§. 42 ff der Ersatzinstruktion hingewiesen.

Durlach, den 13. April 1873.

Im Namen der Kreisersahkommission:

Der Civilvorstehende: Jaegerschmid.

**Das Kreisersahgeschäft für 1873 betreffend.**

Nr. 2297. Die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk haben vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden ortsüblich zu verkündigen und wie geschahen binnen 3 Tagen berichtet anzuzeigen.

Dabei wird noch bemerkt, daß mit nächstem Botentag eine besondere Ladungs-Verfügung für die Pflichtigen nachfolgen wird, welche mit der unterschriebenen Bescheinigung über geschahene Eröffnung von jedem Einzelnen längstens bis zum 3. Mai d. J. hierher vorzulegen ist.

Durlach, den 13. April 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

**Wiesen-Verpachtung.**

[Karlsruhe.] Die Grasnutzung an der Böschung des Steinschiffkanals von der Pfingstfließ bis zur Durlacher Chaussee wird für das Jahr 1873 nächsten

**Mittwoch den 23. d. Mts.,**

Morgens 10 Uhr,

an der Steinkanalbrücke öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 17. April 1873.

Großh. Domänenverwaltung.

**Bordsteinlieferung.**

Nr. 872. Die Lieferung von 160 laufende Meter Bordsteine auf die Straße von hier nach Durlach wird im Submissionswege vergeben.

Zeichnung und Bedingungen können täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, wobei die Angebote versiegelt und mit Aufschrift versehen längstens bis 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, einzuweisen sind, zu welcher Zeit auch die Submissions-Eröffnung stattfinden wird.

Karlsruhe, 15. April 1873.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

**Frucht-Markt.**

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung: großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
			R.	fr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—
do. neuer	18,750	18,750	8	39
Korn	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Haber, neuer	3,900	3,900	4	42
alter	—	—	—	—
Erbisen ½ Kilogr.	—	—	—	8
Linzen " "	—	—	—	8
Bohnen " "	—	—	—	6
Wicken " "	—	—	—	—
Einfuhr	22,650	22,650	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	22,650	—	—	—
Verkauft wurden	22,650	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Durlach, 19. April 1873. Bürgermeisteramt.

### Bekanntmachung.

#### Die Vertilgung der Feldmäuse betreffend.

Gemäß Erlasses Großh. Handelsministeriums vom 6. März 1873 und mit Zustimmung des Bezirksraths, sowie nach Vollziehbarkeitsklärung durch Großh. Landeskommissar vom 29. v. M. wird für den **Amtsbezirk Durlach** auf Grund des §. 145 Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzbuches verordnet:

§. 1.

In der Zeit vom 1. Dezember bis 1. März und jedenfalls vor Beginn der Frühjahrsebestellung, so lange der Boden noch fest und geschlossen, ist alljährlich in jeder Gemarkung und in allen Theilen derselben, so besonders auch an den Straßen und Eisenbahndämmen die Vertilgung der Mäuse mittelst Anwendung des Räucherofens vorzunehmen.

Sollte in einzelnen Jahrgängen und in einzelnen Gemarkungen ein Bedürfnis hierzu nicht vorliegen, so kann der Gemeinderath auf Ansuchen vom Vollzug der vorgeschriebenen Maßregel durch den Bezirksrath entbunden werden.

§. 2.

Der Tag des Beginns dieses Geschäfts und dessen Dauer wird alljährlich durch Beschluß des Gemeinderaths besonders festgesetzt.

§. 3.

Am Tag vor dem Räuchern sind auf vorgängige öffentliche Aufforderung der Ortspolizeibehörde alle Mauslöcher in den betreffenden Gewannen durch Treten, Stampfen u. dergl. sorgfältig zu zumachen. Dieses Geschäft haben die Grundbesitzer zu verrichten.

Die Säumnigen haben neben der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß die ihnen obliegende Arbeit auf ihre Kosten durch Dritte ausgeführt wird.

§. 4.

Das Räuchern selbst geschieht durch die Feldhüter oder sonst geeignete Personen, welche der Gemeinderath jeweils hierzu bestimmt, und zwar unter steter Aufsicht eines Vertreters des Letzteren und nach Maßgabe der beigedruckten Anleitung. Die Zahl jener Personen und der anzuwendenden Räucheröfen ist so zu bemessen, daß auf je 400 Morgen Gelände mindestens ein Ofen kommt, und sämtliche hiernach für jede Gemarkung benötigten Öfen zu gleicher Zeit in Anwendung gebracht werden.

§. 5.

Nachdem die Gemarkung vollständig durchräuchert ist, muß sie von den im §. 4 genannten Personen nochmals durchgangen werden, um etwa übersehenen Mausnester zu zerstören.

§. 6.

Längstens bis zum 15. März jeden Jahres haben die Gemeinderäthe wie geschehen berichtlich hierher anzuzeigen

§. 7.

Die Uebertretung des §. 3 wird an Geld bis zu 10 Gulden bestraft.  
Durlach, den 2. April 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

#### Anleitung zur Anwendung des Räucherofens.

Nachdem alle Mauslöcher zugemacht sind, wird der Räucherofen auf jenen Stellen aufgesetzt, wo frische Mauslöcher geöffnet sind, was angezeigt, daß dort der Eingang zu einem bewohnten Nest sich befindet.

Während des Räucherns sind alle Oeffnungen, aus dem Rauch entweicht, sorgfältig zu zumachen.

Zur Füllung des Ofens nimmt man Holzohlen, Saarkohlen, altes, faules, versporres aber trockenes Holz, alte Lumpen, Knochen, altes Leder u. dergl. beim Verbrennen stark riechende Gegenstände.

Wenn man anfängt, auszdämpfen, so wirft man alle Viertelstund ein Stückchen Schwefel in den Ofen.

Wenn man auf dem flachen Boden dämpft, kann man den unteren Deckel abziehen.

### Bekanntmachung.

Nr 2104. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks haben obige bezirkspolizeiliche Vorschrift sofort ortsbüchlich bekannt zu machen, auch dieselbe soweit nach dem Stand der Feldbestellung noch möglich — alsbald zu vollziehen. Nach Verlauf von 14 Tagen ist darüber zu berichten.

Die Kosten der Anschaffung der Räucheröfen, sowie der Vornahme des Geschäfts können nach §. 97 der Gemeinde-Ordnung als von den Grundbesitzern zu tragende Sociallast behandelt, oder nach §. 98 l. c. auf die Gemeindestaffe übernommen werden.

Durlach, den 2. April 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaegerschmid.

**Reihhaus** und andere **Kommissionen** werden fortwährend angenommen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Frau **Sophie Haslinger**,  
Adlerstraße 7.

Ebenfalls ist auch ein **Kinderwägelchen** zu verkaufen.

**Lammfleisch** das Pfund 20 Kreuzer  
bei **Heinrich Löffel**.

**Schenkamme**, eine gesunde, wird bei guter Bezahlung zu sofortigem Eintritt gesucht  
**Wilhelmstraße Nr. 16 im 2. Stock**  
in **Karlsruhe**.

**Waschkeffel**, ein eisener und einige Ofenröhre sind zu verkaufen  
**Mittelstraße 17.**

**Glasler-Lehrling**, einer, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Fr. Waag**, Glasler in **Durlach**.

**Buchs** ist zu haben bei  
**Abt mader Petry**.

**Kochofen**, ein kleiner in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht; Len wem, zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Bei **Maurermeister Grieb** Wittwe ist eine Parthie **Streu** zu verkaufen.

**Fahrstühle**, 2 gute, großtragende, sind zu verkaufen bei  
**Johann Kiefer**,  
Keltelstraße 1, **Durlach**.

#### Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern, nebst den sonstigen Erfordernissen auf den 23. Juli d. J. zu miethen; von wem, ist zu erfragen im Kontor d. Bl.

**Wohnung**, eine, von 2 Zimmern mit Alkov, Küche nebst sonstiger Zugehör ist auf das Juli-Quartal zu vermietn. Näheres im Kontor d. Bl.

**Zimmer**, ein möbirtes, ist auf 1. Mai zu vermietn  
**Schwabenstraße 7.**

Es ist keine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und aller Zugehör auf 23. Juli zu vermietn. Näheres im Kont. d. Bl.

**Schlafstellen**, für 1 oder 2, solide Arbeiter, sind jetzt zu vergeben; auf Verlangen kann auch **Kost** dazu gegeben werden; zu erfragen im Kontor d. Bl.

**Schwabenstraße Nr. 5** ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speisekammer und einem Winterdenkzimmer, auf 23. Juli zu vermietn.

Eine freundliche Mannsuden-Wohnung ist gleich an eine stille Familie zu vermietn bei  
**Karl Schmeltzer**.

### Großh. Badische Staatseisenbahnen. Bahnbau von Bruchsal nach Germersheim.

Nr. 676. Auf unser Ausschreiben vom 21. März 1873 Nr. 511 ist für die Uebernahme der Maurer- und Verputz-Arbeiten der 6 Bahnhäuser zwischen Bruchsal und Graben kein Gebot eingereicht worden und werden diese deshalb nochmals zur Vergebung ausgeschrieben.

Veranschlagt sind dieselben wie folgt:

die Maurerarbeit zusammen 10,828 fl. 53 fr.,  
die Verputzarbeit zusammen 1,088 fl. 40 fr.

Summa 11,917 fl. 38 fr.

Lusttragende Bewerber wollen ihre Angebote, in Procenten der Voranschlags-summe ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

**Samstag den 26. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

auf dem Eisenbahnbau-Bureau in Graben einreichen, wofelbst auch Pläne, Bedingungen und Uebersichten zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Angebote können sowohl auf die ganze Arbeit als auch auf die von einzelnen Häusern gestellt werden.

Mannheim, den 18. April 1873.

Großh. Eisenbahn-Inspektion:  
Steinam.

### Bekanntmachung.

**Den Anfang des Unterrichts an der katholischen Volksschule hier betreffend.**

Nr. 78. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Unterricht an der katholischen Volksschule hier für das Schuljahr 1873/74

**Mittwoch den 23. April, Vormittags 7 Uhr,**

wieder seinen Anfang nimmt.

An demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, findet die Anmeldung derjenigen Kinder katholischer Konfession, welche bis zum 23. April d. J. das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben und somit schulpflichtig geworden sind, im Schulkolale bei dem betreffenden Lehrer statt, wobei auswärts Geborene behufs Eintrag in die Schülerliste ihren Geburtschein vorzuweisen haben. Hinsichtlich solcher schulpflichtig gewordenen Kinder, welche die Volksschule nicht besuchen, ist nach §. 1 des Schulgesetzes dem katholischen Ortschulrath Nachweis zu liefern, in welcher Weise dieselben ihrer Schulpflicht genügen.  
Durlach, den 21. April 1873.

Katholischer Ortschulrath:  
Gärtner, Oberamtsrichter.

### Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittve des Hutmachers meisters Wittfelz dahier läßt

**Donnerstag den 24. d. M.,**

Vormittags 9 Uhr,

im Hause Nr. 50 der Hauptstraße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Schreinwerk, darunter 1 nußbaumener Rundtisch, 1 Glasaufsatz, 1 Kleiderkärank, 1 Schreibpult, 1 Kommode; Mannsleider, Hüte, sowie noch verschiedenes Küchengeräth.

**Henne,** eine, mit 11 Jungen zu verkaufen

**Ablerstraße 5, Durlach.**

**Wein,** Durbacher 1871r, hat zu verkaufen

**Frau Märcklin Wittve.**

Eine freundliche Wohnung, aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher bestehend, ist auf Juli d. J. zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

**Wohnung,** eine, von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermieten; wo sagt das Kontor d. Bl.

[Durlach.] In der Königsstraße Nr. 3 werden fortwährend alle Arten

### Kränze

zu den billigsten Preisen angefertigt.

### Zimmerleute,

zwei tüchtige, finden dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohne und Akkord, auf der Dampfsiegelei der Rheinischen Bau-Gesellschaft hier und können sich solche auf der Siegelei melden.

### Seß-Kartoffeln,

sehr schöne, hat zu verkaufen  
**Dumberth zum „Engel“.**

### Seß- und Eßkartoffeln,

sehr schöne, sind zu verkaufen  
**Kirchstraße Nr. 6.**

### Seßkartoffeln

sind zu haben **Hauptstraße Nr. 1.**

**Mädchen,** ein junges fleißiges, findet sogleich eine Stelle **Hauptstraße Nr. 50.**

**Zimmer,** zwei sehr schön möblirte, für einzelne Herrn habe ich zu vermieten.

**Dumberth zum „Engel“.**

### Durlach. Gasthaus zum Engel.

Von heute an

### Lagerbier

(von Nachmittags 4 Uhr vom Faß), wozu ergebenst einladet

**Dumberth zum Engel.**

**Weißnäherin,** eine gewandte, findet Beschäftigung **Lammstraße 5.**

Es ist eine kleine Wohnung zu vermieten; Näheres bei **Karl Zimmel.**

### Kost und Wohnung

in einem anständigen Hause, suchen zwei solliche junge Männer zu erhalten.

Mittheilungen gefälligst dem Kontor d. Bl.

### Wohnung zu vermieten.

**Blumenvorstadt Nr. 9** ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, sogleich oder auf den Juli zu vermieten.

**Ablerstraße Nr. 7** ist am 23. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör zu vermieten.

### Dankfagung.

Für die ehrenvolle Leidensbegleitung meiner lieben, so frühe dahingefahrenen Frau,

**Christine geb. Schenkel,**

sage ich hiermit den verbindlichsten Dank.

**Karl Zimmel, Steinbauer.**  
Durlach, 19. April 1873.

### Dankfagung.

Für die vielen Liebesbeweise, welche unsere nun in Gott ruhende liebende Mutter und Schwiegermutter,

**Sophie Grieb,**  
geborene Richter,

Schwunders Wittve, während ihrem langen Krankenlager erhielt, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, 20. April 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

**Getraute:**

17. April: Karl Koch, Kaufmann von Rohrdorf (Königreich Württemberg), mit

17. „ Peter Nöbel von Weingarten, Fabrikarbeiter, mit Katharine Nöbel v. h.

**Gestorbene:**

16. April: Friederich, V. Johann Rieth, Maurer, 9 Monate alt.

17. „ Christine geb. Schenkel, Ehefrau des Karl Zimmel, Steinbauer, 24 J. a.

17. „ Sophie Barbara geb. Richter, Wittve des Friedrich Grieb, Schuhmacher, 56 Jahre alt.

19. „ Friedrich, B. Christof Kayser, Fabrikarbeiter, 10 1/2 Jahr alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach.